

595/A(E) XXI.GP

Eingelangt am: 30.01.2002

ENTSCHLIESSUNGSANTRAG

der Abgeordneten Mag. Johann Maier
und GenossInnen
betreffend die Einführung einer 2-Euro-Banknote

Heimische Politiker, Interessenvertreter, Wirtschaftstreibende sowie Konsumenten fordern immer vehementer die rasche Einführung einer 2-Euro-Banknote zur Eindämmung der Münzflut.

Handel, Gastwirtschaft und Konsumenten beklagen sich angesichts der Münzflut und über immer schwerere Brieffaschen. Die Praxis der ersten Wochen mit dem Euro zeigt, dass sich die Menschen in Österreich mit dem vielen Kleingeld nicht abfinden wollen.

Es zeigt sich damit auch, dass die früheren österreichischen Initiativen zur Einführung einer 2-Euro-Banknote, beispielsweise 1998 vom damaligen Finanzminister Edlinger oder von Wirtschaftskammer-Präsident Leitl, mehr als berechtigt waren. Die Erfahrungen der letzten Wochen legen einen neuen Anlauf nahe.

Eine Umfrage des Handelsverbandes ergab, dass 92 Prozent der großen Handelsunternehmen mit der derzeitigen Stückelung des Euro nicht zufrieden sind. 82 Prozent der befragten Unternehmen fordern die Einführung einer 1- oder 2- Euro-Banknote nach dem Vorbild des US-Dollar oder der 20-Schilling-Banknote.

Die unterfertigten Abgeordneten stellen daher im Interesse der betroffenen Bevölkerung und des Handels sowie der Bediensteten in Gastgewerbe und Handel nachstehenden

Entschließungsantrag:

Der Nationalrat wolle beschließen:

Der Bundesminister für Finanzen wird aufgefordert, durch entsprechende Initiativen in der Euro-Gruppe bzw. im ECOFIN sowie auf nationaler Ebene im Dialog mit der Spitze der Oesterreichischen Nationalbank sicherzustellen, dass sowohl der Vorsitz der Euro-Gruppe bzw. die EU-Präsidentschaft als auch die Vertreter der Oesterreichischen Nationalbank im EZB-Rat für die raschestmögliche Einführung einer 2-Euro-Banknote im Euro-Währungsgebiet aktiv werden.

In formeller Hinsicht wird ersucht, diesen Antrag dem Finanzausschuß zuzuweisen.